Mittwoch, 01.05.2019 Shigatse

Dieser Feiertag beschert den Chinesen sechs Tage frei, gut das wir jetzt nicht mehr in Peking und Umgebung sind, denn die Hotspots werden die nächsten Tage mit der dreifachen Menschenmenge, als wir gesehen haben, geflutet werden. Unser Frühstück gestaltet sich mit Glasscherben in der Butter bzw. Marmelade etwas „schnittig“, man sollte vielleicht doch mal die Tsampa probieren? Gegen 9:00 Uhr verlassen wir das Hotel in Richtung Shigatse (neue Route) und können auf dem Hinweg die berühmte Klosteruniversität Drepung besichtigen. Hier lebten der 1. bis 4. Dalai Lama bis zum Bau des Potala- Palastes.

Hauptattraktion dieses Klosters sind eindrucksvolle Wandmalereien sowie die heiligste Figur des Klosters: ein 15 m hoher vergoldeter Buddha (Buddha Maitreya, Buddha der Zukunft und der große kommende Weltlehrer). Außerdem befinden sich hier die Grab- Stupas des 2. bis 4. Dalai Lama. Wie schon im Potala wird von den gläubigen Pilgern überall an den Stupas und Schreinen Geld hinterlassen, Butterlampen „erhellen“ die eher düsteren, kühlen Räume und Hallen, in den Innenhöfen wird in eigens dafür vorgesehenen Räucheröfen Gerstenmehl zu Tsampa geröstet. Die Geruchskulisse ist überall enorm. Die von uns aufgesuchte Harmoniehalle ist zum ersten Mal extrem, Anette zieht lieber hoch als in diesem Raum mit Rinne etwas dazulassen. Am Straßenrand begegnen wir den ersten Yaks, anfassen ist eher nicht, laut Norbu sind sie unberechenbar. Tierflüsterin Eva ist mutig und nähert sich dem Zwischending von Rind und Büffel zu Norbus Schrecken. Aber es wäre nicht Eva, die Tiere bleiben ruhig und fressen gemütlich weiter.

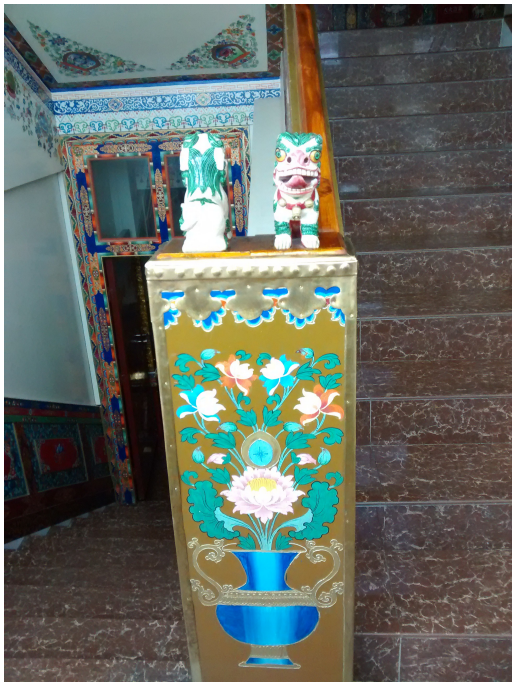
Weiter geht’s bergab zum nächsten Kloster Nechung, dem Sitz des tibetischen Staatsorakels. Hier besichtigen wir nur von Außen, eingehüllt in Räucherschwaden aus großen Öfen, die vor und im Klosterhof stehen und von den Pilgern mit Kräutern und Wacholder (mitgebracht oder hier erworben) bestückt werden als Opfer- und Reinigungsritual. Wir müssen unsere Riechorgane vor den Gerüchen schützen, glücklicherweise haben wir Frauen alle Tücher dabei, die jetzt auch guten Mundschutz bieten. Den Männern hingegen taugt die gekühlte Ölung mit Lhasa- Bier gegen Qualm und Rachenkratzen.

Nächstes Ziel für heute ist der Ort Shigatse auf 3830 m. Die lange Fahrt wird visuell aufgewertet durch die landschaftliche Schönheit des Brahamaputra- Tales und der Felsen, durch die sich die Passstraße schlängelt.

Unterwegs gibt es einen Stopp bei einer Pilgerstätte, bei der eine große, buntbemalte Buddhafigur aus dem 11. Jh. (Nepang) in einem Felsen thront. Die Felsen sind mit vielen bunten Gebetsfahnen geschmückt, die im Wind flattern, die dort aufgeschriebenen Gebete werden vom Wind zu den Göttern getragen, so der buddhistisch Glaube.

Auch ein kleiner See befindet sich in dem Areal und wir erleben gerade, dass mehrere Fässer mit lebenden Fischen in den See gekippt werden. Norbu erklärt uns, das die Tibeter keinen Fisch essen. Der Grund dafür sind die verschiedenen tibetischen Bestattungsrituale, u. a. gibt es eine Wasserbestattung. Deshalb werden die im Fluss lebenden Fische umgebettet in dieses heilige Gewässer. Manche Leute kaufen die Fische auch den Händlern ab und lassen sie frei.

Unsere Fahrt geht weiter Richtung Shigatse, die zweitgrößte Stadt Tibets. Die über 500 Jahre alte Altstadt wurde während der Kulturrevolution zerstört, die Stadt wurde als chinesische Retortenstadt wieder aufgebaut, nur die Gegend um das Kloster Tashilhunpo sieht noch tibetisch aus. Unser Hotel „Gesar- Hotel“ beeindruckt mit vielen tibetischen Mustern, Farben und Figuren, von den Zimmerdecken leuchten bunte Mandalas auf uns herab, neben der Hausbar finden wir „Sauerstofftanks“, Tetrapacks als Utensilien für die Höhenanpassung und rosarote Bademäntel für den Spaß.



Unser Abendessen nehmen wir im Gasthaus des 9. und 10. Panchen Lama ein, denen unter großen Fotografien von einheimischen Gästen und den Besitzern täglich gehuldigt wird.

Leicht ermüdet fallen wir gegen 9:00 Uhr ins Bett, gut beschirmt von bunten Mandalas, andere haben Spiegel über dem Bett.